

Bauernhofbrauerei am Derr Hof

Der Derr Hof im Weiler Holzbronn ist ein landwirtschaftlicher Betrieb mit einer jahrhundertealten Familientradition, der heute beispielhaft zeigt, wie Tradition und Innovation miteinander verbunden werden können. Als einer von nur zwei verbliebenen Höfen im Ort bewahrt er das landwirtschaftliche Erbe der Region und setzt gleichzeitig auf zukunftsweisende Konzepte. Im Mittelpunkt steht die erste bio-zertifizierte Bauernhofbrauerei vor Ort, die unter dem Motto „Vom Feld in die Flasche“ regionale und ökologische Rohstoffe verwendet, um handwerklich hergestelltes Bier direkt auf dem Hof zu produzieren. Der Verkauf erfolgt über einen Hofladen, einen Schankwagen und weitere Kanäle. Zusätzlich ist eine multifunktionale Küche mit Veranstaltungsraum geplant, die Raum für Seminare, Kurse und kulturelle Veranstaltungen bietet. Dieses Projekt schafft ein einzigartiges regionales Profil, stärkt die lokale Wertschöpfung und zeigt neue Wege für nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft auf.

Gemeinschaftlich gepflegte Kulturlandschaft – Bürgerweinberg Igersheim

In Igersheim wurde mit viel bürgerschaftlichem Engagement ein Stück regionale Geschichte wiederbelebt: Auf einer ehemaligen Weinbergsfläche entstand ein Bürgerweinberg, der an die jahrhundertealte Weinbautradition der Gemeinde (1090–1912) erinnert. Initiiert wurde das Projekt vom Heimatverein und dem BürgerNetzWerk – getragen wird es heute vom eigens gegründeten Verein *IgersWein e.V.*, der die Pflege, ökologische Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Weinbergs koordiniert. Der Verein hat sich zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Gemeinde entwickelt und ermöglicht Bürgerbeteiligung über Generationen hinweg. Umweltbildung, Mitmachaktionen und Veranstaltungen für alle Altersgruppen gehören zum festen Bestandteil des Konzepts. Auch das historische Gewölbe unter der ehemaligen Zehntscheuer wird wieder genutzt – als kultureller Treffpunkt und symbolischer Ort des Engagements. Der Bürgerweinberg ist nicht nur ein landwirtschaftliches Projekt, sondern vor allem ein Ort des Miteinanders, der Bildung und Integration. Möglich wurde die Umsetzung dank LEADER-Förderung und der langjährigen Erfahrung Igersheims im Bereich Bürgerbeteiligung.

Regionale Kreisläufe pflegen – die Taubermühle Markelsheim

Die traditionsreiche Taubermühle in Igersheim befindet sich seit 1852 in Familienbesitz und verbindet heute erfolgreich regionales Handwerk mit modernen Vermarktungskonzepten. Im Mittelpunkt steht die Verarbeitung von Getreide aus der Region zu hochwertigen Mehlen. Diese und weitere regionale Produkte wie Nudeln, Müsli, Grünkern, Backzutaten oder Brotaufstriche werden im angeschlossenen Mühlenladen angeboten. Ergänzt wird das Angebot durch praxisnahe Back- und Ernährungsseminare, die Wissen rund um gesunde

Ernährung und traditionelle Verarbeitungstechniken vermitteln. Die Taubermühle zeigt eindrucksvoll, wie regionale Wertschöpfung und Bildung Hand in Hand gehen können.

Gäste-Service-Station Tauberzell

Im Herzen von Tauberzell, direkt am beliebten Premiumradweg „Liebliches Taubertal“, hat die Gemeinde ein barrierefreies Serviceangebot geschaffen. Die neue Gäste-Service-Station Tauberzell bietet umfassende Informationen über den Weinort sowie über die LEADER-Region und lädt Radfahrende, Wandernde und weitere Gäste zum Verweilen ein.

Ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit einem Regiomaten ermöglicht die Selbstversorgung mit regionalen Produkten. Zusätzlich stehen den Besuchenden folgende Einrichtungen zur Verfügung:

- ein öffentlich zugängliches, kostenfreies WC,
- Schließfächer zur sicheren Aufbewahrung von Wertgegenständen,
- eine Ladestation für E-Bikes,
- sowie eine Fahrrad-Reparaturstation für kleinere Pannen unterwegs.

Die zentrale Lage im Ortskern – nahe an Gastronomie, Weinbergen und der Romantischen Straße sowie der mittelfränkischen Bocksbeutelstraße – macht die Station zu einem idealen Anlaufpunkt. Ziel der Gemeinde Adelshofen ist es, durch dieses Angebot die Aufenthaltsqualität und Infrastruktur in Tauberzell weiter zu verbessern.

Die Service-Station trägt dazu bei, die Bedürfnisse unterschiedlicher Gästegruppen – insbesondere Radfahrer, Wanderer und Wohnmobilreisende – optimal abzudecken.

Honig-Schleuderstraße der Imkerei Tauberzell

Gleich gegenüber der Gäste-Service-Station Tauberzell befindet sich die Imkerei von Lars Zwick, dem Gastwirt des Landhauses Zum Falken. Mit über 100 Bienenvölkern und großer Leidenschaft verfolgt er das Ziel, köstlichen, naturnahen Honig zu produzieren und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Naturschutz zu leisten.

Je nach Jahreszeit und Blütenvielfalt entsteht eine breite Palette regionaler Honigsorten: Rapshonig, Blütenhonig, Sommerblütenhonig, Wald- und Blütenhonig sowie als besondere Spezialität der Weinbergshonig. Am Frühstücksbuffet des Gasthauses können Gäste außerdem Wabenhonig direkt aus der Natur probieren.

Die Imkerei ist als Schau-Imkerei konzipiert und ermöglicht interessierten Besucherinnen und Besuchern spannende Einblicke in die Welt der Bienen – ein Erlebnis für Groß und Klein. Auch in der Küche des Landhauses findet der eigene Honig vielseitige Verwendung.

Dank der Unterstützung durch LEADER konnte eine vollautomatische Honigschleuderstraße angeschafft werden. Sie steht nicht nur der eigenen Imkerei zur Verfügung, sondern kann auch von anderen Imkerinnen, Imkern und Vereinen genutzt werden – ein wertvoller Beitrag zur regionalen Zusammenarbeit und Stärkung der Imkerei im ländlichen Raum.

Sozialraum neugestaltet – vielfältige Begegnungen im Innenhof der St. Josefpflege in Mulfingen

Im Rahmen eines Besuchs haben wir auch das jüngste Projekt der St. Josefpflege Mulfingen gGmbH, einem freien Träger der Jugendhilfe, kennengelernt.

Der Innenhof der Einrichtung wurde umfassend umgestaltet – mit dem Ziel, einen offenen Raum für Begegnung, Bewegung und kreatives Miteinander zu schaffen. Entstanden sind unter anderem ein Klassenzimmer im Freien, vielfältige Sport- und Bewegungsflächen sowie ein echtes Highlight: ein generationenübergreifendes Backhäuschen, das nicht nur von der Einrichtung, sondern auch von der Dorfgemeinschaft genutzt werden kann.

Im Gespräch mit Geschäftsführer Rainer Friedrich wurde deutlich, welche zentrale Rolle dieser neu geschaffene Ort für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und das Gemeinwesen spielt: ein lebendiger Treffpunkt, der Integration, Teilhabe und Gemeinschaft fördert.

Cafe Gsälzbär – neuer Treffpunkt in der Ortsmitte Mulfingen

Einen weiteren gelungenen Impuls für das Dorfleben setzt das Café Gsälzbär im Ortszentrum von Mulfingen. Das Café ist in ein zuvor leerstehendes Gebäude eingezogen und hat die Aufenthaltsqualität im Ort deutlich gesteigert.

Mit einem Angebot aus Frühstück, Snacks, kleinen Speisen, Kaffee, Kuchen, Eis und Getränken ist das Café schnell zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt geworden – ein Ort der Begegnung, der das soziale Miteinander im Ort stärkt.

Im Gespräch mit Betreiberin Claudia Zenkert wurde deutlich, welche Chancen und Herausforderungen eine Gründung auf dem Dorf mit sich bringt – und wie viel Potenzial in der Wiederbelebung von Leerständen steckt.

Böhm Ciderwerkstatt – regionales Streuobst mal anders

Mitten in Hollenbach, direkt neben der Stephanuskirche, liegt die liebevoll eingerichtete Böhm Ciderwerkstatt „Streuobstladen“. Seit August 2021 bietet der kleine Hofladen täglich von 9–20 Uhr eine feine Auswahl an handgekeltertem Cider, Mouschd, naturtrüben Säften, Konfitüren, Sirup sowie Honig aus eigener Imkerei – im Winter auch verfeinert mit Zimt, Vanille oder Kakao.

Ergänzt wird das Sortiment durch ausgewählte regionale Produkte, viele davon mit direktem Bezug zur Streuobstwiese – etwa Ziegenmilchseife mit Apfelstückchen, Kräutersalze, Fruchtgummi, Apfelchips, Liköre oder Bauernhofeis.

Dank einer LEADER-Förderung im Rahmen des Regionalbudgets für Kleinprojekte konnte der Hofladen eingerichtet und ein moderner Verkaufsautomat aufgestellt werden, der rund um die Uhr regionale Produkte zugänglich macht.

Im Gespräch mit Manfred und Anne Böhm wird deutlich: Dieses Projekt verbindet Tradition, Regionalität und moderne Direktvermarktung – und leistet einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Streuobstkultur.

BurgErlebnis Spielplatz Colmberg – ein Unikat auf kleinstem Raum

Die mittelalterliche Burg Colmberg ist mit Hotel und Restaurant ein beliebtes Ausflugsziel – für Gäste wie Einheimische. Um auch den jüngsten Besuchenden ein besonderes Erlebnis zu bieten, entsteht auf dem Burggelände ein einzigartiger Abenteuerspielplatz, der sich harmonisch in die historische Umgebung einfügt.

Zentrales Element ist eine maßgefertigte Spielburg, die speziell für die Burg Colmberg entworfen wurde – gebaut aus heimischen Hölzern, robust und fantasievoll gestaltet. Ergänzt wird die Anlage durch Rutsche, Sandkasten und weitere Spielmöglichkeiten, die Kindern ab drei Jahren wie auch Erwachsenen zugänglich sind.

Der Spielplatz ist während der Öffnungszeiten von Hotel und Gaststätte öffentlich zugänglich – auch für Besucher, die nur die äußere Burganlage besichtigen.

Durch die Geschichte des kleinen schwarzen Ritters wird die Vergangenheit spielerisch vermittelt – ein Erlebnis, das Kultur und Freizeit auf besondere Weise verbindet.

Dokumentationszentrum „Familiengeschichte – Jüdischen Leben in Colmburg

Am 9. Oktober 2020 wurde das neue Dokumentationszentrum in Colmburg eröffnet, das die Geschichte der jüdischen Familien im Ort auf eindrucksvolle Weise sichtbar macht.

Bürgermeister Wilhelm Kieslinger bezeichnete es als einen Höhepunkt, die vielfältigen Facetten des jüdischen Lebens der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

300 Jahre lang lebten Juden und Christen in Colmburg friedlich Tür an Tür – ohne Ausgrenzung oder Ghetto. Eine Besonderheit ist eine historische Karte von 1826, die auf dem Fußboden verlegt ist und die Wohnhäuser der jüdischen Familien markiert. Im 18. Jahrhundert lebten etwa 80 jüdische Familien in Colmburg, darunter die Familie Joel. Karl Amson Joel, 1889 in Colmburg geboren und Großvater des Musikers Billy Joel, floh 1938 in die USA.

Die Familiengeschichten werden auf großen blauen Leinwänden erzählt, ergänzt durch Infotafeln und Audiostationen, die multimedial über Schicksale und das jüdische Leben informieren. Die Ausstellung ist kostenfrei, barrierearm und täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Das Projekt ist Teil des LEADER-Kooperationsprojekts „Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken“ und wurde mit europäischen Fördermitteln in Höhe von 114.050 € unterstützt.

„Der Rothenburger Weg“, Dauerausstellung im RothenburgMuseum zum Wiederaufbau der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg

Seit mehr als 150 Jahren ist Rothenburg ob der Tauber als mittelalterliche, romantisch-märchenhafte und pittoreske Stadt bekannt. Die neue Dauerausstellung „Der Rothenburger Weg“, die ab dem 30. März 2025 im RothenburgMuseum eröffnet wird, beschäftigt sich damit, warum das Rothenburger Stadtbild deutschlandweit und international einzigartig ist – und wie es der Stadt trotz der Zerstörung von 40 % im Zweiten Weltkrieg gelang, bis heute authentisch und intakt zu wirken.

Zu sehen sind zahlreiche Gemälde, Grafiken, Postkarten und historische Dokumente, die den Mythos Rothenburg seit dem 19. Jahrhundert prägen. Außerdem widmet sich die Ausstellung dem Wiederaufbau nach dem Krieg sowie aktuellen Herausforderungen wie Denkmalschutz und nachhaltiger Stadtsanierung.

Das Projekt entstand auf Basis wissenschaftlicher Kolloquien und wurde mit Unterstützung der EU im Rahmen des LEADER-Programms gefördert.

Bei einer Führung lernten wir die Ausstellung von Dr. Jörg Christöphler und Frau Weitzel von Mudersbach (Projektmanagement) näher kennen.

Altes Filmtheater neu belebt, das KulturKino Feuchtwangen

Im ehemaligen Filmtheater „Regina-Lichtspiele“ hat der Verein KulturKino Feuchtwangen das Gebäude ehrenamtlich mit einem vielseitigen Kulturprogramm wiederbelebt. Neben Filmvorführungen an vier Tagen pro Woche finden hier auch Konzerte, Theater, Kabarett, Poetry Slams und Lesungen statt, wodurch das KulturKino zu einem wichtigen kulturellen Treffpunkt in der Innenstadt geworden ist. Die Stadt plant eine umfassende Sanierung des Hauses für 1,4 Millionen Euro, um es als multifunktionalen Veranstaltungsort für bis zu 175 Besucher zu erhalten. Dabei sollen moderne digitale Vorführtechnik, komfortable Sitzplätze und ein Bistrobereich integriert werden, ohne den Charme der 1950er Jahre zu verlieren. Das Konzept verbindet Kino mit einem besonderen Programm für Familien, Senioren und Cineasten, einer Bühne für verschiedene Kulturveranstaltungen sowie Bildungsangeboten in Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsträgern, zum Beispiel mit 3D-Vorführungen für den Unterricht. Die LAG Region an der Romantischen Straße unterstützt das Projekt bei Umbau, Ausstattung und technischer Modernisierung, um so die kulturelle und bildungspolitische Infrastruktur der Region nachhaltig zu stärken.

Mehr Platz für die „Kreuzgang-Spiele“ - Theater und Freilichtbühne Nixelgarten

An der mittelalterlichen Stadtmauer in Feuchtwangen wurde vor einigen Jahren mit dem Nixelgarten eine besondere Außenspielstätte für die „Kreuzgang-Spiele“ geschaffen, die speziell auch Kinder- und Jugendtheater Raum bietet. Die ursprünglich provisorische Bühne mit Künstlergarderobe und einem Raum für Theaterpädagogik wurde nun modernisiert und um Umkleiden, Toiletten sowie einen überdachten Bereich für schlechtes Wetter erweitert. Im Zuge eines LEADER-geförderten Projekts hat die Stadt Feuchtwangen das denkmalgeschützte Nixel-Areal umgestaltet und so eine neue Innen- und Außenspielstätte mit Tribüne geschaffen. Damit bietet der Nixelgarten heute eine moderne und attraktive Bühne für sommerliche Freilichtaufführungen mit besonderem Flair. Das LEADER Projekt umfasst die Ausstattung der neuen Spielstätte.

Genuss von regionalen Streuobstwiesen, die Fruchtpresse des Obst- und Gartenbauvereins Feuchtwangen e. V.

Der Obst- und Gartenbauverein Feuchtwangen mit rund 400 Mitgliedern verarbeitet jedes Jahr regionales Obst zu naturtrüben Streuobstsäften und Most. Um den steigenden Bedarf und die Anforderungen an eine moderne Mosterei zu erfüllen, wurde eine neue, automatisierte Fruchtpresse angeschafft. Diese ermöglicht eine schnellere und effizientere Verarbeitung größerer Obstmengen bei reduziertem Personalaufwand. Der Verein engagiert sich aktiv für den Erhalt und die Pflege von Streuobstwiesen, betreut 85 Obstbäume und fördert Neuanpflanzungen sowie Schnittkurse. Die Safftherstellung aus regionalem Obst ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Nutzung der landschaftsprägenden Streuobstwiesen.

und unterstützt die Ziele der „fränkischen Moststraße“. Im Jahr 2018 wurden in Feuchtwangen 160 Tonnen Obst verarbeitet, daraus entstanden 123.000 Liter Saft. Das Projekt wurde mit einer Förderung von bis zu 20.620 Euro unterstützt und stärkt die regionale Mostproduktion sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Erhalt der Streuobstkultur.

Ein Veranstaltungscafé für Vorderbreitenthann – neues Leben für ein altes Schulhaus

Die Familie Schneider hat das ortsbildprägende ehemalige Schulhaus aus den 1920er-Jahren in Vorderbreitenthann erworben, das zuvor von der evangelischen Kirche als Gemeindehaus genutzt wurde. Das Paar hat bereits den Wohnbereich renoviert und gestaltet nun den Saal mit barrierefreien Zugängen um. Ziel ist es, den Saal zu vergrößern und als vielseitiges Veranstaltungscafé für Feiern wie Hochzeiten, Geburtstage, Firmen- oder Vereinsveranstaltungen sowie Seniorenkreise und Gottesdienste nutzbar zu machen. Gefördert wird das Projekt durch LEADER-Mittel insbesondere für den barrierefreien Umbau und die Vergrößerung des Saales sowie für die Sanierung der vorhandenen Sanitäranlagen. So verbinden sich private Nutzung und öffentliches Leben im historischen Gebäude harmonisch.